

KIRAS

- Das österreichische Sicherheitsforschungsförderprogramm (kurz "KIRAS") ist ein nationales Programm zur Förderung der Sicherheitsforschung in Österreich.
- KIRAS unterstützt nationale Forschungsvorhaben mit dem Ziel der Erhöhung der Sicherheit Österreichs und seiner Bevölkerung.
- Es verfügt über 4 vernetzte Programmlinien
- Programmeigentümer: BMVIT
- Programmabwicklung: FFG

Die 4 Programmlinien

- Programmlinie 1 („Vernetzung und Sondierung“)
→ **Ziele**: Bündelung nationaler Ressourcen und Expertise, technische Machbarkeitsprüfung
- Programmlinie 2 („Kooperative F&E-Projekte“)
→ **Ziele**: Umsetzung neuen Wissens in angewandte Forschung und Technologieentwicklung
- Programmlinie 3 („Komponentenentwicklung und Demonstrationsvorhaben“)
→ **Ziele**: Überprüfung der Einsatztauglichkeit innovativer Ansätze, Konzepte, Technologien und Verfahren im Bereich Sicherheitsforschung
- Programmlinie 4 („Begleitmaßnahmen“)
→ **Ziele**: Unterstützung der ersten drei Programmlinien, etwa durch Studien.

Genereller Schwerpunkt

Schutz kritischer Infrastruktur

- **Energie**
(Energieanlagen und -netze: Strom-, Öl- und Gaserzeugung, Speicheranlagen und Raffinerien, Übertragungs- und Verteilungssysteme und -netze usw.)
- **Kommunikation und Information**
(Technologien und Netzwerke: Fernmeldewesen, Rundfunksysteme, Software, Hardware und Netze wie das Internet sowie Einrichtungen der Nationalen Sicherheit wie Führungs-, Leitsysteme, Sensoren und Überwachungssysteme usw.)
- **Wissenschaftliche Infrastruktur**

Genereller Schwerpunkt

Schutz kritischer Infrastruktur

- **Finanzwesen**
(Bank- und Geldwesen, (Rück)Versicherungs- und Investmentbereiche usw.)
- **Gesundheitswesen**
(Krankenhäuser, Gesundheits- und Blutversorgungseinrichtungen, Laboratorien und Arzneimittel, Such- und Rettungswesen, Hilfsdienste usw.)
- **Lebensmittel (Sicherheit, Produktionsmittel, Großhandel und Lebensmittelindustrie usw.)**
- **Wasser**
(Stau-, Speicher- und Aufbereitungsanlagen sowie Versorgungsnetze usw.)

Genereller Schwerpunkt

Schutz kritischer Infrastruktur

- **Verkehr und Transport**
(Flughäfen, Häfen, intermodale Einrichtungen, Eisenbahnverkehr und öffentliche Nahverkehrsnetze, Verkehrsleitsysteme usw.)
- **Erzeugung, Lagerung und Beförderung gefährlicher Güter**
(chemische, biologische, radiologische und nukleare Stoffe usw.)
- **Behörden, Verwaltung und Justiz**
(Einrichtungen der Sicherheitsinstitutionen, Blaulichtorganisationen, etc.)

Andere FFG Programme mit thematischer Überschneidung

- ***ASAP/ ARTIST***
- ***IKT Programme***
- ***Verkehrsprogramme***
- ***Take Off***
- ***Nachhaltig Wirtschaften***

Die strategischen Ziele

- Generierung jenes Wissens, das für die Erreichung der sicherheitspolitischen Ziele Österreichs erforderlich ist.
- Erhöhung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bevölkerung
- Entwicklung sicherheitsrelevanter Technologiesprünge
- Wachstum der Sicherheitswirtschaft
- Aufbau von Exzellenz im Bereich Sicherheitsforschung
- Integration der relevanten gesellschaftlichen Fragestellungen in alle Projekten

KIRAS Spezifika

- Der integrative Ansatz = Es werden Projekte gefördert, die verschiedene Disziplinen und Dimensionen miteinander verbinden und langfristig angelegt sind; erreichtes Ziel: keine reine Technologiebezogenheit.
- Verpflichtende Einbindung der Bedarfsträger = Nutzer in jedes Verbundprojekt; erreichtes Ziel: keine Forschung am Bedarf vorbei.
- Verpflichtende Einbindung der GSK in jedes Verbundprojekt; erreichtes Ziel: breitestmöglicher gesellschaftlicher Konsens auf Projektebene
- Ein klarer Österreichbezug
- Möglichkeit der Klassifizierung
Rechtsgrundlagen: Informationssicherheitsgesetz, Informationssicherheitsverordnung.

Beihilfenintensität nach FTE- Richtlinie

	kleine Unternehmen	mittlere Unternehmen	große Unternehmen
Grundlagenforschung	100%	100%	100%
Industrielle Forschung	70%	60%	50%
Industrielle Forschung mit: - Zusammenarbeit zwischen Unternehmen; bei Großunternehmen grenzüberschreitend oder mit wenigstens einem KMU oder - Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen oder - Verbreitung der Ergebnisse	80%	75%	65%
Experimentelle Entwicklung	45%	35%	25%
Experimentelle Entwicklung mit: - Zusammenarbeit zwischen Unternehmen; bei Großunternehmen grenzüberschreitend oder mit wenigstens einem KMU oder - Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen	60%	50%	40%

Auf dem Weg zur Juryempfehlung

